

Einladung zur Ausstellung:
Bronzeglocken. Vom Friedensinstrument zum Weltkriegsopfer

Ausstellungsort: Pfarrkirche St. Martin, Kirchstraße 20, 53332 Bornheim-Merten

Eröffnung der Ausstellung: 2. Fastensonntag, **01.03.2015 zum Schluss des um 9:30 Uhr beginnenden Hochamts**

Ausstellungsdauer und Öffnungszeiten: vom 01.03. bis Palmsonntag, den 29.03.2015 zu den Öffnungszeiten der Pfarrkirche St. Martin: täglich werktags wie sonntags von 9-18 Uhr bei freiem Eintritt

Titel: *Bronzeglocken. Vom Friedensinstrument zum Weltkriegsopfer*

Titel spricht Klartext, da es um Bronzeglocken (nicht: Glocken aus Stahl, Eisen o. a. Material) geht, die als Friedensinstrumente bestimmt waren, jedoch Weltkriegsopfer wurden

Untertitel: *Ausstellung zur europäischen Glockengeschichte in beiden Weltkriegen*

Betrachtung in europäischer Perspektive unter Einbeziehung wichtiger glockengeschichtlicher Fakten unserer Nachbarländer Österreich und Belgien

Umfang der Ausstellung: insgesamt **zwanzig DIN-A1-Plakate, von denen zwei eigens zur Mertener Glockengeschichte im 2. Weltkrieg im Februar 2015 als Zusatzplakate erstellt wurden**

Zur Konzeption und Realisierung der Ausstellung: Diese ist eine ...

1. illustrierte **wissenschaftliche** geschichtliche **Dokumentation** mit Quellen- und Bildnachweisen
2. glockengeschichtliche **Wanderausstellung**, die vor allem exemplarische Einblicke in faksimilierte, bildtechnisch und mit Markierungen bearbeitete historische Originaldokumente bzw. Abschriften aus Originaldokumenten bietet
3. **interdisziplinäre Ausstellung**, was Perspektiven und herangezogene Quellen angeht; sie sagt nicht nur viel über Glockengeschichte aus, sondern auch über Militär- und Kriegsgeschichte (Artilleriegeschichte, Kriegs-, Rüstungs- und Wehrwirtschaftsgeschichte), außerdem über Verwaltungsgeschichte und Kirchengeschichte sowie Geschichte der Denkmalpflege.

Aktueller Anlass:

1. **global die Ausweitung des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren** nach dem Ausbruch 1914 **und die Ausweitung des 2. Weltkrieges vor 75 Jahren** nach dem Ausbruch 1939, denn beide Weltkriege sollten sich leider auch auf das Glockenwesen in vielen europäischen Ländern vernichtend auswirken
2. **lokal die Abnahme zweier Mertener Kirchenglocken in der Fastenzeit** (des Jahres 1942)

Lokaler Bezug: Fallbeispiel Merten, Kath. Pfarrkirche St. Martin: **Abnahmen und Einschmelzungen von Kirchenglocken zu Rüstungszwecken, d. h. hier zur Herstellung von Munition (Geschossen und Granaten)**, in beiden Weltkriegen (WK = Weltkrieg):

1. WK: Abnahme aus dem Kirchturm im Juni 1917 und darauf folgende Einschmelzung zweier Glocken in Kall in der Eifel:

1. der Marien-Glocke im Schlagton g⁴ (zweitgrößte Glocke des damaligen Mertener Dreiergeläuts), gegossen im Jahre 1868 von Christian Claren in Sieglar,
2. der Barbara- und Rochus-Glocke im Schlagton a⁴ (kleinste Glocke), gegossen im selben Jahr vom selben Gießer.

2. WK: Abnahme zweier Glocken aus dem Kirchturm am 18.03.1942, also in der Fastenzeit:

1. der Martins-Glocke im Schlagton f⁴ (größte Glocke des damaligen Mertener Dreiergeläuts), gegossen im Jahre 1868 von Christian Claren in Sieglar als Umguss einer Vorgängerglocke aus dem Jahre 1430; sie wurde nach Hamburg deportiert und wurde nach dem Krieg unbeschadet zurückgeführt sowie 1948 an die Pfarrkirche St. Aegidius nach Hemmerich verkauft, wo sie seitdem als größte Kirchenglocke läutet,
2. der Barbara-Glocke im Schlagton a⁴ (zweitgrößte Glocke), gegossen im Jahre 1928 von den Glockengießern Junker & Edelbrock der Firma Humpert in Brilon; sie wurde in Kall in der Eifel eingeschmolzen.

Dank gilt in Merten: **der Kath. Kirchengemeinde St. Martin** für die Räumlichkeit der Ausstellung, Frau **Maria Heckenbach** für den Abzug eines Glockenfotos aus dem 1. Weltkrieg, dem Heimatkundler **Franz Levenkaul** für einen intensiven heimatkundlich-glockenkundlichen Dialog und die Bereitstellung von wichtigem Mertener Quellen- und Bildmaterial aus dem 2. Weltkrieg, **Günter Engels** für die Klärung des Vornamens *Edmund* des Fotografen Nönchen; außerdem: dem Stadtarchivar **Christian Lonnemann** für archivfachliche Beratung, **den Dialogpartnern aus Belgien und Österreich**, allen **genutzten Archiven und Bibliotheken**.

Verantwortlich für die Ausstellung und Ansprechpartner: Achim Bursch aus Bornheim-Dersdorf